

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Resident-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Dgel.

Wienn vom 14. bis 17. May. 1704.

Mittwoch den 14. May. Jüngstens ist von Ihrer Römischen Kaiserlichen Majest. die Promotion Dero Generalität geschehen / und seynd in denselben nachfolgende allergnädigst ernennet worden/ als nemblich:

Zu Generalen der Cavallerie.

Fürst Max von Hannover.
Herr Baron Zanth.
Herr Graf Corbelli. †
Fürst von Hohenzollern.
Herr Graf Schlick.
Herr Graf Johann Palffi.
Fürst Philipp von Darmstadt.
Herr Graf von Leiningen Westerburg.
Herzog Eberhard von Württemberg.
Herr Graf de la Tour.

Zu Feld-Zeug-Meistern.

Herr Baron von Nehm.
Herr Graf von Herberstein.
Herr Baron von Hydra.
Herr Graf von Hunn

Zu Feld-Marschall-Lieutenants.

Herr von Pirckel.
Herr Rhein. Graf.
Marchese Bagni.
Herr Baron von Kleckelsberg.
Herr Graf Sereni.

Herr Graf von Reventlau.
Herr Graf von Gutenstein.
Marchese Visconti.
Marchese Vaubone.
Graf von Uhlenfeld.
Marchese Cusani.
Herr Baron von Neuberg.
Herr Graf von Thierheim.
Herr Graf von Dann.

Zu General-Wacht-Meistern.

Herr Graf von Löwenburg.
Prinz Joseph von Lothringen.
Herr Graf Steinville.
Herr Graf Johannes von Caraffa.
Herr von Roccazione.
Herr Graf Max von Stabrenberg.
Herr Baron von Kriechbaum.
Herr Baron von Löffelholz.
Herr Baron Globig.
Herr Graf Mercij.
Herr Graf von Zollern.
Herr Baron von Steinsdorff.
Herr Baron von Suckländer.

So haben auch dieser Tagen Ihre Röm. Kayf. Maj. das vacant-gewordene Corbellische Courrassier-Regiment dem Ven. Wachtmeister Hrn. von Roccazione wegen seiner bishero treu-geleisteten Kriegs- und andern Diensten/ allergnädigst übergeben.

Donnerstag den 15. dito / haben Ihre Majest. der Töhm. König Dero gewöhnliche Frühlings-Medicin eingenommen / und des Nachmittags einer Thron zu Ehren angestellten Music begehört.

Eodem erhielt man auß Währen die Confirmation wegen der glücklichen Progressen unter Anführung des tapffern Generaln und Commandanten der Königl. Garnison zu Pradsch / Herrn Georg Adam / Freyherrn von Ritschan / nemlich : wie daß gedachter Herr General / umb die Rebellen auß Währen zu vertreiben / den 3. dieses mit seinen Troupen von Bülnitz außgebrochen / und in dem Warber-Paß bis an die Schanz eingerückt / die in etlich Fahnen alldersten in Werdt gegen 3000. Mann stark gestandene Rebellen hinauß geschlagen / auch selbe weiter bis auß Trentschin versolet / mithin diesen Ort ohne Verlust eines Manns / entsetzt / und nachdem er die Stadt und Schloß mit Proviand und frischer Mannschafft versehen / von dar hinweg : und mit seiner sowohl Regulirten als Land-Milits / sambt nöthiger Artiglerie, auß Scalis loß gegangen / welches er auch nach 2. Canon-Schüssen / womit die Stärke der Mauern probirt worden / den 11. dieses zwischen 11. und 12. Uhr glücl. erobert / massen sich die Inwohner auß Gnad und Ungnad ergeben / dabey doch gegen 500. Mann in die Keller sich retirirt / von welchen zwar wohl verwahrten doch einer durchs Gütter gebrochen / der aber im Durchgehen mit seinen Brieffen umb Succurs an den Kagosi / ertappet / und als ein Treulofer gefangen eingebracht worden ; Die Artiglerie und regulirte Milits habe der Hr. General in die Stadt / das Land-Volk aber rings herumb gelegt / welches Letztere / nachdem es ehneracht des scharffen Verbottes / übel gehäuset / die Press-Häuser verdorben / bey 25. Dörffern in Ungerland abgebrandt / mehrern theils sich wieder näher Haus begeben ; So seye auch dieses gang gewiß / daß gestrigen Tags ein Trompeter / nebst einem Neustättler-Edelman zu Hungarisch-Brod mit Brieffen an gedachten Hrn. General lautend / ankommen / des Inhalts / daß der Neutra-Stuhl auch huldigen / und von der Rebellion abstehen wolle.

Freitag den 16. dito. Heut erhielt man durch eine Staffetta auß Ungarn die schlechte Zeitung / was massen der Forgatsch / so sich mit dem Scandor Laslo conjungirt / den Graf Anton Esterhasi zwischen Papa und Besprin gefangenbekommt ; Eine andere Parthen aber von 300. Rebellen / habe den Königl. Prototarium Herrn Gabriel Tolvay von Köpösd, so neulich mit dem Kayserl. Amnestial-Patent, und des Fürsten Esterhasi / als Ungarischen Palatini, Ermahnungs-Schreiben an alle Gestannschafft / von hier in Ungarn abgegangen / und anjeko mit seinem 70. jährigen Schwiger-Batter Jassy und Schwager / welcher erstere bey den Rebellen Cammer-Präsident gewesen / aber bey letzter Übergab der Stadt Torna / sich wieder in Kayserl. Devotion ergeben / sambt dem Obrist-Wachtmeister Corvini, hinter Sereth bey den Patatischen Weingebürg angetroffen / ihre Convoys angegriffen / und was sich nicht ergeben / niedergemacht /

macht/den Rest aber sambt ihnen gefangen fortgeführt/welche alle sehr bedürret werden/indeme zu fürchten/dass sie / absönderlich der Herr Tolvay, übel tractirt werden möchten/weilen der Berezni schon von langer Zeit her wegen einer gewissen Ursach/sein geschwornen Feind gewesen/ und ihme oft den Todt gedrohet hat. So vernahme man auch von Ofen/dass die Rebellen mit 8000. Mann bey Paz über die Donau gesetzt / wodurch die Ofner in grosser Furcht gewesen / und habe der Nagozzi auch grossen Anhang von den Rebellen in Siebenbürgen bekommen / welche aus ihrem Lager ein Circular-Schreiben an dasige Stand abgelassen/ umb sie zu ihrem Beytritt zu bewegen / nebstdem habe er vieles Saltz unter die Croathen auftheilen lassen/ umb selbe an seine Seiten auch zu ziehen ; Weilen diese aber nie des schändlichen Lasters der Rebellion sich theilhaftig gemacht / als zweiffelt man auch an derselben fernern beständigen Treu gar nicht.

Auß Tyrol vom 7. May. Von unserer Regulirten und Land-Miliz stehen schon über 8000. Mann bereit ihr Heyl wider zu versüchen/und dem Feind alle mögliche Diverfion zu machen/ und zwar an solchen Orthern / wo er sich nicht einbilden wird.

Venedig vom 5. May. Die französische Granadierer haben vermög der jüngsten Brieffen auß Mantua / ihren Rückmarsch nach dem Mantländischen geuennan/woalen sie selbiger Orthern nöthiger seynd ; Hingegen hat der Duc de Vendöme viele Bauern zu seiner Arree kommen lassen / mit denen er sambt seinen Trouppen schon zweymahl den Pö bey Scravalle passiren wollen/ist aber jedesmahlen durch der Kayserl. starckes Feuer abgewisen worden ; Letztere finden sich zu Ponte Molino, und thun selbigen Orth bevestigen/ die Frankosen aber stehen bey Sanguinetto, graben sich jedoch daselbst nicht ein / sondern geben auff der Kayserl. Bewegung fleissig Achtung. Von Casal wird zwar gemeldet / dass die Frankosen auß der Ursachen die Stadt und Schloß Asti untergraben / und sich auß den Savoyischen Orthern zusammen gezogen / damit sie der Königl. Drede gemäß ihre Macht vergrößern / und sich in Stand setzen möchten / ihr gegen den Herzeg von Savoyen gehaltenes Vorhaben ins Werk zu richten ; Allein andere versüchern/ dass deme nicht also / sondern es hätten die Kayserliche und gedachte Herzogs Völder dieselbe auß Asti und andern Orthern / wie auch von Montmelian und auß Chamberi, mithin auß ganz Savoyen hinauß geschlagen / und bis in das angränzende Dauphiné verfolget / allwo die Kayserl. schon würcklich Contributiones, Brandschatung/ und Beuzthen gemacht / und des Willens seyen / den Duc de Fevillade daselbst anzugreifen ; Es solle der König in Frankreich / so sich einige Tag unpässlich besunden / dieser seiner Trouppen Rückmarsch ungern vernommen haben / und fürchtet sich sehr wegen Zusammenstossung der Camisards und Waldenser.

Livorno den 27. April. Ein Englif. Palandra hat einen Holländischen

Befandten von Tunis anhero übergebracht / so den Frieden mit den Tripolinern und Tunefern befestiget / umb in diesen Zeiten selbiger Meer-Hafen sich bedien zu mögen / auß welchen 2. grosse Esquadres außgelauffen / und sich conjungirt haben. Unser Herzog hat alle hiesige Posten mit mehrer Mannschafft versehen / auch andere nothwendige Sachen zu einer Gegenwehr herbey zu schaffen Ordre gegeben / und macht man sich wunderliche Gedancken / daß die Engel- und Holländische Rauff-Leuth auß von dar geschene Warnung nicht allein ihre Sachen in Sicherheit gebracht / sondern auch gar sambt ihren Consula von hier hinweg gezogen. Auß Neapoli berichtet man / daß einige Compagnien Reuter / so in Abruzzo liegen / Ordre hätten / sich zusammen zu ziehen / und an der Meer-Seithe zu halten / auß Furcht / weiln etliche Schiffe von Segna selbiger Orthen und im Adriatischen Meer kreuzen.

Genua vom 21. April. Die Leuth von des Capitain Baldini Schiff seynd allhier ankommen / und melden / daß als sie den 19. vorigen Monats von Lissa von außgeseeglet / und biß nach der Enge mit 14. Englischen Kriegs-Schiffen gefahren / die Letztere zwey Französische Kriegs-Schiff außgebracht / und als eines von unsern sich in Alicant außgehalten / hätte ein Französischer Caper selbes zu visitiren angebrungen / welches aber der Viviano nicht zulassen wolten / weßwegen sie nach vielen Wortwechseln einander heraufgefördert / und mit bewaffneten Schaluppen ans Land gefahren / wobey der Frankosen 2. todt / und 5. beschädiget worden / von uns aber keiner gebliben ; Die Spanier hätten der Frankosen Verfahren hoch empfunden / und wären übel zu frieden gewesen. Eine von unsern Galeeren ist nacher Antibo gefahren / umb den Ambassadeur von Spanien / so in Turin gewesen und außgewechselt worden / nacher Manland überzubringen. Das Neapolitanische Regiment ist nacher Spanien übergesegelt / und diese Wochen seynd sehr viel Französische Schiff und Tartanen mit Troupen / Pferd / Traid und Munition angelangt / so zu St. Peter in Arena außgeladen worden / umb nacher Manland gebracht zu werden. In Antibo waren 8. Galeeren auß Marsilien kommen / und außser Toulon stehen 8. Kriegs-Schiff / sambt andern zum Außlauffen fertig.

Manland vom 4. May. Von Pizzighitone ist dieser Tagen ein Expresseur ankommen / welcher mitgebracht / daß der neulich dahin gefangen geführte 70. Jahr alte Senator Marchese Pagano, von einem Schlag-Fluß gerührt / und deß halben seinen Medicum von hier begehret / so auch unser Gouvernator erlaubet / allein es solle der Medicus ihn gar in einem gefährlichen Stand angetroffen / und wegen seines Auffkommens schlechten Trost gegeben haben. Am Montag wurde allhier ein Edict publicirt / vermög dessen bey grosser Straff verboten worden / daß niemand / wer er auch seye / mit Patenten oder andern Brieffen von hohen Officieren / welche nicht commandirt seyn / zu der Guardia von den Posten der Stadt kommen solle. Es seynd einige Spanisch- und Französische Troupen im Marsch / welche bey Frasinetto campiren / und den Orth befestigen

gen sollen / die Granadierer aber / so von denen Troupen bey Mantua hiehero marschieren / sollen nach Casal gehen / allwo kürzlich grosser Allarm gewesen / indeme sich gar viele Piemonteser-Bauern davor sehen lassen.

Auß Engelland vom 24. April. Das lezt auß Portugall von Lissabonn eingelauffene Paqueth-Both / hat die vorige Posten confirmirt / wie nemlich die Gemüther in Spanien sehr wohl für Ihre Königlich Majestät CAR den Dritten disponirt / auch die Militz auß Gelegenheit warte / mit guter Manier übergehen zu können ; wie dann bey Abgang des jetzt-gedachten Paquet-Boths die sicher und gewisse Nachricht all dort einkommen / daß abermahl 300. Irländer und 600. Spanier von der Reuterey ohne Pferd zu unsern Troupen übergetreten. Ingleichen bekräftigten diese Brieffe die treffliche Beschenckungen / so höchstgedachte Ihre Majest. CAR III. an die samtliche Admiralitäten von Engell- und Holland / da Dieselbe nunmehr von Lissabonn zu wichtigen Expeditionen abgefeselt / gethan / so / daß von dem höchstem See-Officier biß auff den untersten / jeder nach Proportion seines Standes und Meriten ein Gnaden-Zeichen theils an Kleinodien und Goldstücken / theils an Geld empfangen / worüber nicht nur Sie allerseits höchst vergnügt / sondern / als Ihre Maj. unsere Königin hievon gehört / auch Dieselbe deswegen ein grosses Wohlgefallen bezeugt hat. Es seynd hier viele Troupen im Stand nacher Holland überschiffet zu werden / woselbst unser Duc de Marlboroug nach seiner jüngsten Anüberkunft / seinem Bericht nach / alles in gutem Stand / und bey genau-untersuchter Lissa der von Cavallerie und Infanterie daselbst bey gegenwärtig angetretenen Feldzug von dieser Cron und dasiger Republic conjungirten Böldkern / befunde / daß selbe nun 158. Battaillonen und 198. Esquadronen / außser 7. neuen Englischen Regimentern / so von hier auß / vorbesagter massen / dahin nachfolgen / und denen / so vom Herzog von Würtemberg noch übernommen werden / effectivè bestehen / mit welchen considerablen Armeen man dem Feind gewachsen zu seyn / und damit die Sachen von Europa in bessern Stand setzen zu können / allerdings verhoffet werden will.

Auß Lothringen vom 4. May. Brieffe auß Paris versichern / daß man daselbst wegen der Spanischen Sachen noch stets zwischen Furcht und Hoffnung lebe / weilen man noch nicht sehe / wie der Duc d'Anjou seine vorgehabte Unternehmung gegen Portugal wolle mit genugsamen Nachdruck ins Werk setzen / sintemahlen die Spanische Militz von der jenigen Stärke und Anzahl nicht seye / wie man sie erstlich von dar beschrieben / das Land-Vold aber / worin die neu-auffgerichte meiste Macht bestehe / weder in Waffen geübet / noch weniger von dem Muth seye / dem Feind unter Augen zu gehen / sondern suche vielmehr Lust zu gewinnen / zu Ih. Maj. des Königs Caroli III. Parthen überzutreten ; Daher die ganze Krafft auß die frantzöf. Hülf-Böldker (die jedoch / weil sie auß viererley Nationen / als Frantzosen / Nieder- und Irländern / auch Navarrosen bestünden / sehr uneinig und in stetem Streit / sonderlich wegen

des Rangs lebten) nachdem aber auf die Wohlgefinnte Spanische Gräffe vom Adel / so theils bey Hoff- und Staats- theils Feld- und Kriegs- Geschäften das Commando führten/ zusehnd ankam/ die/wo nicht alle / doch die meiste/ noch in ihrer Liebe und Treu gegen besagtem Duc. d'Anjou beständig zu seyn schienen/ es wäre dann / daß sie bey Annäherung der gegenseitigen Arme ein anders in der That zeigen möchten : Wie ungerne man aber immittelst anbey vernommen / daß vorbemeldter Herzog von Anjou, da er jüngsthin von Casa Texada auffgebrochen/ umb über die Keyer Thietar zu schiffen / seye gezwungen worden mit seinen bey sich gehaltenen Trouppen zurück zu kehren/nachdem von dessen Fahrzeugen/so denselben übersehn sollen / wegen zu viel eingenommenen Güter und Volcks/Berschiedene zu Grund und verlohren gangen/ mdge leicht zu erächten/ noch empfindlicher aber der Verlust des jenigen von Buenos Ayres gekommenen Schiffes / so die Holländer weggenommen / zu Herken gedungen seye / als dessen Ladung/welche nach Madrit gehörig gewesen/ auff 3. Millionen Stück von achten/ wie bekandt/geschätzt worden ist. Was nun ferner erfolgen wird/muß sich künfftig/sonderlich aber dieses euffern/ob nunmehr Spanien/wie man von dannen vernimbt / Krafft deß im legt-gehaltenen Kriegs-Rath daselbst gefassten Schlusses/ nicht den ersten Angriff gegen die Portugesen thun/sondern solchen von diesen erwartet wolke/als vorwegen zwar die französische Generalität procektirt/ jene aber/die Spanisch-/ diese Meynung behauptet hat.

Rom vom 2. May. Ihre Päbstliche Heiligkeit/so sich von dem neulichen Zufall wider besreyet finden/haben sowohl denen inheim-als ausländischen Ministern Audienz gegeben / wie auch die General-Musterung über Dero Miliz halten / und Befehl ertheilen lassen / daß 2. alte Regimente / und die / welche neu auffgericht werden/ nach den Neapolitanischen Gränzen gehen sollen. Der Venetianische Pottschaffter / so jüngstens einen Courier von dasiger Republic erhalten / und selbigen gleich wieder nacher Neapolis abgefertiget / machet sich reißfertig / umb seinem Successorn Platz zu geben. Wie man sagt / solle der Cardinal Racziezewsky auß Pohlen / und der Cardinal Grimani auß Teutschland hier erwartet werden. Es seynd diser Tagen etlich Engell-und Holländis. Rauff-Leuth mit ihren Familien dahier von Livorno angekommen / und seynd ihre allda gewesene Consuln von dar nach Massa di Carara gangen/umb sich gleichfalls alldorten aufzuhalten.

Haag vom 6ten May. Nachdem der Herzog von Marlboroug die mit dieses Estats Deputirten bisherig-gepflogene geheime Conferenzen gwendiget/ als hat Er von denen dabey gefassten Schlüssen/ die jedoch höchst verschwiegen gehalten werden / einen Expressen nach Londen abgeschickt / Ihrer Maj. der Königin Gutachten hierüber zu vernehmen/da inzwischen biß zu jenes Wiederkunft hochgedachter Herzog mit dem Hrn. Gen. Feld-Marschallen Grafen Diers

Dwertkirchen/ und denen andern Generals-Personen in Campagne sich begeben/ mit denen Operationen zu Land einen glücklichen Anfang zu machen / da mithin zu Wasser eben dergleichen geschehen soll/ und zwar so werden ohne die übrige grosse See-Armatur/ zu Sicher-Haltung der Passage von Engelland nach Portugal/ hier und dort eine grosse Anzahl von Capern und Fregatten (wezu die Rauff-Leuthe auff eigene Kosten viele mitgeben) außgerüstet/ die stets auff der See und dem Meer hin und her gegen die feindliche Capern kreuzen / 20. besondere Kriegs-Schiffe aber die Mittelländische See säubern/ da indessen die combinirte Flotten die Haupt-Plätz in Spanien zu Wasser am ersten angreifen sollen; Gleichwie dann bereits von dar verlautet / daß es zu Barcelona/ Cadix und Carthagena vor den König KAR sehr wohl stehe / und man daselbst mit Verlangen unseriges Succurs / umb hievon sich mehrers gegen Se. Majest. offenbahren zu können/ gewärtig seye : nach welcher Expedition, auff deren Ausgang man zu Lissabonn wartet/ alsdann ferner zu Land an 3. Orthen operiren und gegen Madritt zu anrucken wolle : wovon der Erfolg zu erwarten. Die jüngst unter dem Admiral Hood auffgetriebene Gallionen sollen über 5. Millionen R. Thlr. an Paarschafft und Silber innen gehabt haben / welches meist alles bereits durch die Portugesen in Sicherheit gebracht/ und wie jüngst gemeldet/ ein grosser Theil davon zu gemeinem Nutzen gemünzt werden wird. So schreibt man auch auß Engelland/ daß daselbst und in Irland biß 2700. Franckosen/ so zur See gefangen werden/ noch im Arrest sitzen.

Ober-Desterreich vom 12. May. Es sezeinet die gute Passauer sollen auch auß Augspurgisch tractiret werden / indeme der Churfürst in Bayern/ seiner gemachten Capitulation und Churfürstl. Parole zu wieder / schon angefangen / das Ober-Hauß mit lauter Bayern zu besetzen / denen Bürgern aber ihr Gewehr bey grosser Straff ins Zeug-Hauß / wovon der Bayrische Commandant schon die Schlüssel hat/ zu liefern auffgelegt; Nun gehets ans Geld geben/ und wann das nicht mehr kleckt/ so wird es aus Plündern kommen.

Franckfurth vom 10. May. Gestern gieng ein Courier hierdurch / mit Bericht / wie daß die vöilige Franckösische Armee oben herunter gegen Landau marschirte/ umb sich in dasiger Gegend zu setzen / von deren Angriff dann bald was zu hören seyn wird / welchen hingegen die Teutsche Armee / so sich mit Zuziehung des Strumbischen Corro auß Francken zwischen Niedlingen und Scheern unweit denen Linien sehr stark versamlet / zu erwarten wol gefast stehet.

Auß Schwaben vom 6. May. Unser übel-geplagtes Vatterland wird zwar iezo dem Schein nach / von den unerträglichen Last / so dasselbe mit bißheriger Einquartirung derer Franckosen und Bayern / auch ihrer unerschwinglichen Auflagen und Geld-Expressionen in etwas durch derselber vöiligen Auß- und Abzug in Campagne/ in Stadt/ Flecken und Dörffern an denen jenseitigen Gegenden / auff einige Zeit besreyet / allein nachdem deren Marsch nach denen Li-

nien bey Bühl und Stollhofen/ auch dem Schwarzwald zu gehet/wo sie mit gesambter Macht / es koste auch was es wolle / unter persönlicher Anführung des Chur-Fürsten von Bayern / und des Marschall de Markin , dem Frankösischen dort zum Durchbruch bereits anrückenden Succurs/durchhelffen wollen; Als ist zu besorgen / daß diese durch ihren Abzug uns jetzt zu gutem kommende Respiration, nicht lange dauern/ sondern/ wann ihnen das so fest-gesetzte Vorhaben gelinget/die vorig-erlittene Trangsaaalen mit ungleich-größerer Gewalt folglich auff uns ganz miserable unschuldige Leute/die wir in diesen schwebren-Krieg unglückseliger Weise eingeflochten worden/zurück fallen/ und mithin das ganze Schwaben in gänzlichem Ruin setzen werden. Es hat zwar der Hr.Gen. Freyherr von Thüngen auß bekandtem rühmlichstem patriotischen Eiser alle ersinnliche Begeh-Anstalten sowohl mit dem grossen und dicken Verback in dem Wald als denen an den Linien postirten Trouppen/ zu denen noch von unten die Preussische kommen/ von allen Seiten gemacht/nachdeme aber gleichwohl diese Mannschafften/ so beederseits sowohl von regulirter- als Land-Miliz außgesetzt stehen/nicht Zahlreich genug zur Zeit noch scheinen/ denen Feinden/wann sie vorangezeigter massen rückwärts und von vornen zugleich angreifen/wozu ihrem Vorgeben nach jenseits etlich und 20. biffsits aber etlich und 30000. M. hiebey den Angriff thun sollen/mit Sieg zu widerstehen; als ist zu besorgen/da zu mahl die versprochene Preussif.in 12000. stark/weiß nicht auß was Ursachen/ihren Marsch anhero gar langsam fortsetzen/ und bey so langer Erwartung derselben wir andere Hülffe nicht gesucht/ ne aber noch wohl über Monaths Frist und länger außbleiben dörfsten/daß/ wo G. D. T. nicht sonderlich ein noch unsichtbares Mittel zu unserm Schutz und Ruckhalt- oder Fällung des doppelten Feindes/zuschicket/wir menschlichem Ansehen nach mit Land und Leuten verlohren gehen/ und zugleich dann die Francken an den Reihnen mitkommen müssen; da insonderheit gewiß ist/daß der Chur-Fürst von Bayern noch ein ander Corpo zwischen Kehl- ein und Ingelstadt formirt/und damit/ehe anderweitige Hülffleistung der Zeit nach geschehen kan/die ganze Ober-Pfalz wieder zu recuperirn/ und in die Kaiserl. Erb-Länder einzudringen trachtet/doch hat man das Erstre zu verhindern in mittelst unserseits das Schloß Waldeck in der Ober-Pfalz eingeschlossen / und angefangen von der Stadt Amberg einiges Geschütz und Munition abzuführen/ferner jenseits Francken die bey Weissenburg stehende Trouppen nach dem Rieß gegen Nördlingen/ welcher Stadt noch kets vom Feind gedrohet wir / zu ziehen / da indessen Ihre Durchl. von Anhalt-Dessau mit 7000. Preussischen/ so völlig recroutirt sind / umb die obige Gränzen gegen Nürnberg zu bedecken/ stehen bleiben sollen.

Cracau vom 10. May. Man hofft mit ehesten die ganze Parrhey des Cron-Cammer-Herrn Lubomirsky auff unsererer Seiten zu sehen/indeme täglich von derselben einige Fahnen zu unserm König nach Gorzie, unweit Sendomir, alwo das auff den 20. dieses angezezte Consilium gehalten werden solle/übergehen.

hen. Indessen erwartet man den Mescowitischen Succurs auff das baldeste/ immassen schon vor 14. Tagen unser König demselben 30. teutsche Officier entgegen : und zugleich die Univerfalia an die Woywodschafften außgeschickt/ daß sie solchem alles Nöthige gegen Bezahlung reichen und zuführen solten. Dhn- eracht auch würcklich in Warschau die Confœderation das Interregnum, den Land-Tag zur neuen Wahl auff den 21. May/ den neue Wahl-Tag aber auff den 19. Junij publicirt/ und Vermög des in der den 6. May gehaltenen Session gemachten Schluses Deputirte an die Schwedische Ministers/ um sie zur Conferenz wegen der Tractaten zu ersuchen/ abgeschickt/ auch sie den 7. dieses mit vielen Solennitäten in das Schloß zur Audiens eingeholet worden: So hoffet man jedoch/ daß dieses unter Christen nie erhörte Verfahren zu seinem Zweck nicht gelangen werde/ indeme man gewiß weiß/ daß schon würcklich von dieser Confœderation unterschiedliche Woywodschafften abgereiset seyn/ indeme die Schweden auch bey ihnen wider gegebene Vertröstung mit ihren unleidlichen Contributionen noch nicht nachlassen wollen.

Von hohen Todts-Fällen.

Den 11. May verschiede allhier nach einer etlich Tag lang außgestandenen febrilischen Krankheit in dem 16. Jahr ihres Alters / und 6. Monath ihres bey gestregetem Leib gehaltenen Ehestands (Titl) Frau Maria Maximiliana, Gräfin von Stahrenberg / zu ungemeynem Leyd, Weesen Dero gesandten Hochgräff: Familie, besonders aber Dero Gemahls (Titl) Herrn Joseph Gundemars/ des Heil. Röm. Reichs Grafen von Stahrenberg/ Herrn der Herrschafften Wildperb/ Riebegg / und Reichenau /ıc. Der Röm. Kayserl. Majestät würcklichen Hof- Cammer- Rath/ und Römisch- Königl. Cammer- Herrn : Ihr Herr Vater ist gewesen Ihre Excellenz Herr Gundacker Thomas/ des Heil. Röm. Reichs Graf und Herr von Stahrenberg/ Herr der Herrschafften Eichelberg/ Liechtenaag und Pottendorff ıc. Der Röm. Kayserl. Majest. Cammerer / würcklich- geheimber Rath / und Hof- Cammer- Präsident / ıc. Die Frau Mutter/ weyland Ihre Excellenz/ Francisca Maria Beatrix/ gebohrne Gräfin von Daun/ höchst- seeliger Gedächtnuß.

Den 12. dito starb des Abends umb halber 11. Uhr in dem 57. Jahr Seines Alters nach 5. Wöchriger podagrischer Krauckheit/ Ihre Excellenz/ Hr. Johann Andreas Graf Corbelli/ gebürtig von Padua/ der Röm. Kayserl. Majestät. würcklicher Cammerer/ General- Feld- Marschall- Lieutenant. und Obrister über ein Courassier- Regiment/ auch Commandant zu Preßburg / zu großem Leyd- Weesen Dero hinterlassenen Frau Gemahlin (Titl) Frauen Maria Francisca/ geböhrner Gräfin von Thura und Ballefassina : und ist hierauff den 14. dieses vermög seines letzten Willens bey denen C. C. PP. Carmelitern auff der Leimgruben in der Kirchen unter der Krufft / allwo Sie einen Altar vor einigen Jahren hatten bauen lassen/ beygesetzt worden.

Ankunft Hoch- und Nidriger Stands- Personen.

Cärnter, Thor den 14. May. Hr. Hauptmann Rutgöy vom Andreassischen Regiment/ kombt auß Ungarn/ logirt im wilden Mann.

Den 15. Dito. Hr. Graff Wischniz/ kombt von Gräß/ logirt bey dem Labrun.

Herr Baron Räschin/ kombt von seinem Gut/ logirt in der guldenen Gansß.

Herr Abbate Bani, kombt von Rom/ geht gleich zum Herrn Nuntio.

Rothen Thurn. Herz Obrist Krumbach/ kombt von Scalitz/ log. bey der gulden Akerlten
Cärnter Thor den 16. April. Herz Hauptmann Schönbach / von des Herrn Obrist zum
Jungen Regiment. kombt auß Prag/ logirt beyhm Herrn Wachtmeister-Lieutenant.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 14. May.

Hr. Rittmeister vom Zantischen Regiment/ Rudolph von Wiedersperg nach Scalitz.
Hr. Graff Leopold von Fünffkirchen nach Prag. Jud Emanuel Drach/ nach Prag.

Den 15. dito.

Herz Graf Zober/ nach Stockerau.
Ihrer Eminenz Hrn. Cardinal von Lamberg Leib-Medicus, Dr. Mans, nacher Carls, Baad.
Herz Jacob Kolbingsperg/ nach Prag. Herz General Castelli/ ins Tyrol.
Fürst von Schwarzenberg/ nach Prag.

Den 16. dito.

Hr. Houbtman Schmidinger/ nach Lintz. Hr. Obrist, Wachtmeister la March, nach Brün.
Herz Wandásch/ nach Gräg.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 14. May 1704. starb

Birgilius Winkler/ ein Schreiber/ alt 75. Jahr/ und seine Tochter Maria Catharina/ alt
35. Jahr/ beide im Niemerischen Hausß im Lorenzer Gäßl.

Der Maria M. einem ledigen Menschen bey S. Ulrich/ ihr Kind Georg/ alt 2. Jahr.

Dem Lorenz Härtinger / einem Tagwerker beyhm rothen Löwen in der Rosau / sein Kind
Anna/ alt 1. Jahr.

Dem Daniel Kopp/ einem Tagwerker im Stroßischen Hausß/ außers rothen Hoff sein Kind
Catharina/ alt 3. Jahr.

Den 15. dito.

Dem Simon Würtz/ im Waffenbergischen Hausß in der Wohlzeil/ sein Kind Ursula / alt
4. und 1. halb Jahr.

Thomas Schmidt/ ein Schneider bey der gulden Endten am Spittelberg/ alt 26. Jahr.

Catharina Millbeckin/ Wittib im Störckinischen Hausß außers rothen Hoff/ alt 68. Jahr.

Dem Christoph Schimmel/ ein Tagwerker beyhm guldeuen Stern am Spittelberg/ sein Weib
Barbara/ alt 34. Jahr.

Den 16. May.

Dem Hrn. Gottlieb Pfaller/ des äussern Rathß und Burgerl. Apotheker in seinem Hausß
am Rohlmarck/ sein Kind Joseph/ alt 2. Jahr.

Christoph Liberth/ Königl. Tuder. Knecht im Pöschischen Hausß auff der Fischer. Stiegen/
alt 46 Jahr.

Blassius Ehnner/ ein Tagwerker im Schmidtschen Hausß im Roth. Gäßl / alt 28. Jahr.

Johannes Fretwald/ Burgerl. Bestand. Würtz im neuen Würtz. Hausß in der Wahrins-
ger. Gassen/ alt 46. Jahr.

Stephan Roth/ Blümlmacher in seinem Hausß auff der Laimb. Gruben/ alt 22. Jahr.

Dem Johann Hilffeding / ein Wasserbrenner beyhm gulden Brunnen in der Leopoldstadt/
sein Kind Maria/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem Thoma Firschl/ ein Kutscher im Zaunerischen Hausß bey St. Ulrich/ sein Weib Ro-
sina/ alt 51. Jahr.

NB. Es wird auch zu bekommen seyn das rechte Manifest von dem Admirant von Castilien
auß dem Spanischen ins Französich, und Teutsche übersezt/ so 4. Bogen groß ist.